

die Flasche. Wohl kann es vorkommen, dass einer oder der andere sich noch in das Wasser rettet, benützt man aber ein kurzes Wassernetz, womit der Fleischbrocken eingefangen wird, so entgeht kein Exemplar. Sogar mitten im Winter ist durch in das Eis gehauene Löcher diese Art des Fanges rentabel. Wiederholte Züge des Wassernetzes durch die im stagnirenden Wasser stehenden Sumpfpflanzen liefern noch bis in den Dezember hinein eine Menge von Wasserkäfern, namentlich *Cnemidotus*, *Haliphus*, *Laccophilus* und *Hydroporus* Arten. Seit Jahren betreibe ich allabendlich, Regentage ausgenommen in meinem ausserhalb der bevölkerten Stadt gelegenen Garten eine sicher noch kaum bekannte Art des Käferfanges, die mir zahlreiche und oft sehr gesuchte Arten liefert, freilich dürfte nicht jedem Sammler die günstige Lage und Bequemlichkeit zu Gebote stehen, wie mir, denn aus dem Hause tretend, breitet sich vor mir üppiges Grün aus, zahlreiche Bäume und Gesträuche bilden den Hintergrund. Ein grosses weisses Tuch, allerdings in Folge der Witterungseinflüsse und wiederholten Waschens schon öfters ersetzt, wird ausgebreitet, je nach Laune stelle ich namentlich im August und September eine brennende Lampe mitten darauf, dann wimmelt es an manchen Abenden auf dem Tuche von Käfern aller Art, *Ptiliden* und *Staphylinen*, *Euplectus*, *Trichopteryx*, *Lathridius* *Clambus* Spezies und viele andere scheinen sich ein Stelldiehn gegeben zu haben, die grosse weisse Fläche gibt einen Anziehungspunkt, dem sich selbst Raupen und einzelne Schmetterlinge nicht entziehen können. Ist nun auch in den Sommermonaten diese Art des Fanges unbedingt ergiebiger und angenehmer, so ist sie doch auch im Winter noch reichlich genug, um andauernd betrieben zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Käferausbeute in Nubien.

Von P. Beringer.

(Fortsetzung.)

Glaubt man auf engbegrenztem Territorium während eines Tages so ziemlich die erlangenswerthen Exemplare der bessern Arten erschöpft zu haben, so überzeugt man sich anderen Tages vom Gegentheil, ebenso viele, wo nicht mehr haben sich wieder eingefunden, die Zahl scheint unerschöpflich, man muss sich nur nicht die Mühe verdriessen lassen in den vom Hochwasser zurückgebliebenen Pfützen, in dem ange-

schwemmten Schilf und Röhricht, unter Steinen nachzusuchen. So ergeben die Nilufer unter zahlreichen gemeinen Arten noch folgende bessere Spezies: *Drypta ruficollis* Dej., *Coseinia* *Schüppelii* Dej., *Hydrop.* *interruptus* Walt., *Dineutus subspinosus* Kl., *Erod. subparallelus* Sol., *gibbus* Ol., *Zophos. Schoenherri* Sol. und von *Pimelia*-Arten eine Menge, darunter *P. coronata* Kl., *angulata* F., *canescens* Kl., *aculeata* Kl. *asperata* Dej., *sericea* Ol., *carinata* Sol., *grandis* Kl. u. s. w. In geschäftiger Eile, ihre langen Beine ausspreizend, ziehen Dutzende von *Adesmia cothurnata* Kl. zum Strand, ebenso *Ad. elevata* Sol. und *antiqua* Kl. indem sie die anscheinend unbeholfenen Stelzbeine vorthelhaft zu gebrauchen wissen und unwillkürlich ringt es dem Sammler ein Lächeln ab, wenn zwei oder drei nebeneinander herschreitend, jeder Käfer dem andern den Vorrang abzugewinnen sucht und sie bei irgend einem unvorhergesehenen Hinderniss plötzlich die Beine durcheinander bringen und förmlich stolpern. In den frühen Morgenstunden findet man einzelne bevorzugte Oertlichkeiten schon von ferne mit schwarzen Punkten übersät, beim Näherkommen gewahrt man dann ihre Beweglichkeit, es sind meist *Pimelia* und *Adesmia* die dem Strande zueilen, um sich an Schnecken und Muscheln zu laben oder von da zurückkehren um ihr Versteck wieder aufzusuchen.

Unter den *Adesmien* bilden die bereits genannten Arten weitaus die Mehrzahl, aber es kommen noch einzeln darunter vor: *Ad. extensa* Kl., *dilatata* Kl. und *monilis* Kl. und diesen Gesellen gilt natürlich die Hauptaufmerksamkeit, der Eifer, mit dem man sich ihrer bemächtigt, wird von ihnen auch anerkannt durch den nichts weniger als angenehmen Geruch, den sie der greifenden Hand zu Theil werden lassen. (Forts. folgt.)

Ueber einige Arten der Gattung *Attagenus* Str.

Obwohl in neuerer Zeit auch dieses von Latr Hist. nat. d. J. III aufgestellte Genus der sogenannten Reform weichen musste, habe ich dasselbe doch in der Ueberschrift beibehalten, einentheils aus Pietät gegen den Autor, andernteils aus langjähriger Gewohnheit, ich überlasse es den jüngern Entomologen ihrem Gedächtnisse ihrer Uebung die Aenderungen in der Nomenclatur einzuprägen, verstehen wird man mich doch, wenn ich die Autoren hinter die Spezies-Namen setze und entschuldigen wird man es auch, wenn ein Entomologe der alten Schule am hergebrachten festhält. So berücksich-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Beringer P.

Artikel/Article: [Ueber Käferausbeute in Nubien 163](#)